

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 8.4.2020

18.15 Uhr



**Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa,
Rabbi? (Mt 26,25)**



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Ursula Dexheimer hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Lied, das wir auch beim Weltgebetstag gesungen haben, auf die aktuelle Situation gut passt: <https://www.lieder-vom-glauben.de/startseite/?key=c5935e71b7adf5488462d3cf55fa48b4>

1. Durch das Dunkel hindurch scheint der Himmel hell.

Durch das Dunkel hindurch schein der Himmel hell.

so hell soll auch die Erde sein,

steht auf, steht auf, steht auf,

so hell soll auch die Erde sein, steht auf!

2. Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort.

Durch das Dunkel hindurch dringt ein neues Wort.

Das Wort wird uns zur Zuversicht,

steht auf, steht auf, steht auf,

das Wort wird uns zur Zuversicht, steht auf!

3. Durch das Dunkel hindurch führt ein neuer Weg.

Durch das Dunkel hindurch führt ein neuer Weg.

Der Weg wird unsre Zukunft sein,

steht auf, steht auf, steht auf,

der Weg wird unsere Zukunft sein, steht auf!

4. Durch das Dunkel hindurch schließen wir den Bund.

Durch das Dunkel hindurch schließen wir den Bund.

Den Bund, der uns mit Gott vereint,

steht auf, steht auf, steht auf,

Den Bund, der uns mit Gott vereint, steht auf!

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium vom Tag

Mt 26, 14-25

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit ¹⁴ging einer der Zwölf namens Judas Iskariot zu den Hohenpriestern ¹⁵und sagte: Was wollt ihr mir geben, wenn ich euch Jesus ausliefere? Und sie zahlten ihm dreißig Silberstücke. ¹⁶Von da an suchte er nach einer Gelegenheit, ihn auszuliefern.

¹⁷Am ersten Tag des Festes der Ungesäuerten Brote gingen die Jünger zu Jesus und fragten: Wo sollen wir das Paschamahl für dich vorbereiten? ¹⁸Er antwortete: Geht in die Stadt zu dem und dem und sagt zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist da; bei dir will ich mit meinen Jüngern das Paschamahl feiern. ¹⁹Die Jünger taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte, und bereiteten das Paschamahl vor. ²⁰Als es Abend wurde, begab er sich mit den zwölf Jüngern zu Tisch.

²¹Und während sie aßen, sprach er: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern. ²²Da waren sie sehr betroffen, und einer nach dem andern fragte ihn: Bin ich es etwa, Herr?

²³Er antwortete: Der, der die Hand mit mir in die Schüssel getaucht hat, wird mich verraten. ²⁴Der Menschensohn muss zwar seinen Weg gehen, wie die Schrift über ihn sagt. Doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird. Für ihn wäre es besser, wenn er nie geboren wäre. ²⁵Da fragte Judas, der ihn verriet: Bin ich es etwa, Rabbi? Jesus sagte zu ihm: Du sagst es.

Zum Nachdenken *heute von Lisa Illy*

Gerade in den Bibeltexten der letzten Tage hören wir immer wieder, dass Jesus vielen Menschen, gerade den Mächtigen, ein Dorn im Auge ist. Mehr und mehr spitzt sich die Lage zu. Viele warten nur auf einen Fehltritt, um Jesus endlich ausliefern zu können.

Doch wer liefert ihn am Ende aus? Es ist Judas, einer seiner 12 Jünger. Judas geht als Verräter in die Geschichte ein. Das ist sicherlich richtig, doch blicken wir ein bisschen genauer auf diese Figur. Judas spürt zusehends, dass auch er als Jünger Jesu zum Feindbild der Machthaber mutiert. Vermutlich bekommt Judas Angst, Angst um sein Leben. Judas steht bestimmt hinter Jesus, sonst wäre er ihm nicht als einer der 12 Jünger gefolgt, aber in letzter Konsequenz, scheint er sich selbst am nächsten zu stehen. Um sein Leben zu schützen, nimmt er den Tod eines anderen in Kauf. -Hinter welchen Personen würde ich in letzter Konsequenz stehen?

Was könnte Judas noch zum Verrat bewegt haben? War Judas vielleicht enttäuscht von Jesus? Judas folgt Jesus, dem Sohn Gottes nach und es gelingt ihm augenscheinlich nicht die Welt zu verwandeln. Oder will Judas Jesus sogar provozieren? Sein Handeln könnte zum Ausdruck bringen: „Jesus, jetzt beweis doch endlich, dass du der Messias bist!“ Bei allem Verständnis kommt erschwerend hinzu, dass Judas bestechlich ist. Dreißig Silberstücke bekommt er für die Auslieferung. Judas lässt sich sogar für seinen Hinterhalt belohnen.

Jesus, der den Verlauf seines Schicksals ahnt, weiß, dass er verraten und ausgeliefert wird. Vielmehr ist ihm bewusst, dass es einer seiner engsten Vertrauten ist. Beim Paschamahl, was das letzte Abendmahl ist, verkündet er dies seinen 12 Jüngern. Alle Jünger sind von dieser Aussage erschüttert und blicken einander an. Jeder fragt: Bin ich es etwa? Diese Reaktion zeigt, dass es jeder Jünger für möglich

hält, selbst der Verräter zu sein. Der Verdacht fällt nicht automatisch auf Judas. Was muss das für Judas für ein Gefühl gewesen sein?

Egal wie man es dreht und wendet, Judas bleibt der Verräter der Geschichte. Aber was wäre eigentlich passiert, wenn Judas Jesus nicht verraten hätte? Hätte es dann kein Kreuz und damit auch keine Erfüllung des Heilsplans gegeben? Hat es am Ende vielleicht einen Judas geben müssen, damit sich der Heilsplan Gottes erfüllt hat? Wir wissen es nicht, aber wir lesen mit welcher Größe Jesus an diesem Abend seinen Jüngern begegnet. Obwohl ein Verräter unter ihnen ist feiert er mit ihnen das Paschamahl.

Fürbitten

Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.

- Lieber Gott steh uns allen bei in dieser Krise, vor allem den einsamen und kranken Menschen
- Danke für alles
- Himmlischer Vater, gib, dass die Menschen durch dieses Ereignis aufgerüttelt werden und zu dir zurück finden.
- Ich glaub an Dich, ich vertrau auf Dich. Du bist unser aller Vater. Danke, dass du uns liebst.
- Ich bitte dich für eine Freundin, die durch all dieses Ereignisse fanatisiert wird. Bewahre uns vor falschen Propheten, vor diabolischen Menschen, die sich all dies zu nutze machen. Schenke uns die Kraft, die Geister zu unterscheiden und auch Widerstand zu geben.
- Wir bitten für alle, die in diesen Tagen zu dir heimgerufen werden – schenke ihnen Trost und Frieden und Heimat.
- Oh großer Gott! Gib unserer lieben Verstorbenen Thea den ewigen Frieden und dass wir uns im Himmel wiedersehen. Liebe Gottesmutter, sie hat dich sehr verehrt.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Vielleicht beten wir heute für alle, die um einen lieben Menschen trauern und für alle Verstorbenen ein Ave Maria:

Gegrüßet seist du Maria voll der Gnade. Der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria Mutter Gottes, bitte für uns Sünder. Jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Segensbitte So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.